

Skitourenwoche Saoseo vom 7. April bis 11. April 2013



Tourenleiter: Thomas Oesch, Peter Rosenberg, Roland Städler

Anzahl Teilnehmer: 10 + 3

Datum, Ziel: Sonntag, 7. April 2013, Tourenziel, Saoseo-Gebiet im Val die Camp, GR

Talort: Ausgangsort: Heerbrugg / Altstätten

Anreise mit: SBB und Rhätische Bahn

Abfahrt in Altstätten: 06:42 Uhr

Zusammenfassung: In 5 Tagen erreichten wir folgende Gipfel oder Grate: Motta Bianca, 2561m, Sfazu, 1622m; Rifugio Soseo SAC, 1986m; Colle Val Nera, 2991m; Piz Cunfin, 2904m; Piz della Valle, 2988m, Skidepot des La Pala, ca. 3000m; Piz Ursera 3032m, Fuorcla Minor, 2050m.

Teilnehmer: Monika Bont, Maja Eschenmoser, Hanni Fuchs, Yvonne Oesch, Helena Sonderegger, Nik Eschenmoser, Andreas Hanns, Peter Hauser, Roland Neururer, Jürg Sonderegger, Thomas Oesch, Peter Rosenberg, Roland Städler

Tourenbericht Skitourenwoche „Saoseo“

7. bis 11. April 2013

Tourenleiter: Thomas Oesch; Peter Rosenberg

Sonntag, 7. April 2013: Anreise

Berichterstatterin: Maja Eschenmoser

Um 6.37 Uhr besteigen die Unterrheintaler in Heerbrugg den Zug in Richtung Bündernland. Rechtzeitig treffen wir uns auf dem Altstätter Perron mit den andern Ober-



rheintalern. Der Zug fährt ein und wir begrüßen im nicht reservierten Zugabteil (daraum so komfortabel) die Kolleginnen und Kollegen, so ist unsere 13-köpfige Gruppe komplett. Beim Aufenthalt in Landquart lässt die Zeit noch Kafi und Gipfeli zu, dann geht es weiter durchs regnerische Prättigau und den Vereinatunnel nach Sagliains. Nach dem Umsteigen fahren wir ohne Wartezeit weiter

das Engadin aufwärts nach Pontresina. Das Wetter bessert sich, bereits lassen die ersten Sonnenstrahlen hoffen, noch ein Umsteigen und wir fahren mit dem Zug bis nach Bernina Hospiz.

Dort angekommen, geht's direkt am Restaurant vorbei gleich auf die Ski. Richtung Piz Lagalp steigen wir um 10.45 Uhr rund 300m nach Norden bis zum Punkt 2586 auf. Nach einer kurzen Rast fahren wir ins Val Laguné ab, einige haben wirklich Spass und schwingen sich über die dünne tragende Decke, dafür muss man jedoch entweder sehr leicht und/oder ein guter Skifahrer sein.



Bei La Rösa treffen wir endlich auf die Passstrasse, wo wir Mittagspause machen und lunschen. Das Wetter reisst auf und die Sonne setzt sich zwischen den Wolken immer mehr durch. Weiter geht die „Abfahrt“ 200 Höhenmeter runter, mehr oder weniger fahren wir, zwischendurch ist „stöckeln“ angesagt, der



Schnee ist sehr sulzig, wenn überhaupt noch was da ist.



Wir ziehen die Ski auch immer wieder ab und gehen zu Fuss auf den aperen Wanderwegen durch den sommerlich duftenden Wald. Die Sonne strahlt uns nun entgegen und es wird richtig warm. Wir kommen in Sfazu an, es ist bereits ziemlich heiss und die einen gehen nur noch im T-Shirt gemütlich auf der Strasse hoch, Richtung Saoseo-Hütte. Nach 1h und 17 Minuten, um 15.45 erreichen wir unsere Unterkunft für die nächsten Tage, löschen draussen bei

Sonnenschein unseren Durst und werden herzlich von Bruno, dem Hüttenwart und seiner Crew begrüsst.



Die Hütte ist wunderschön in lichtem Arven- und Lärchenwald gelegen, feudal und schön eingerichtet. Für das Essen sind wir im schönen Arvenstübli einquartiert, geniessen das schmackhafte Abendessen und legen uns müde und zufrieden früh ins Nest...

Montag, 8. April 2013: Colle Val Nera (2991 m)

Berichterstatter: Jürg Sonderegger

Der Blick nach draussen weckt zwiespältige Gefühle. Über uns präsentiert sich ein recht offener Himmel, gegen Süden aber türmt sich eine Wolkenwand. Bruno, der Hüttenwart, hat das schlechte Wetter erst auf die Jasszeit um 16 Uhr vorhergesagt. Das Ziel von heute haben wir uns gemerkt: Piz Cunfin.



Der Aufstieg beginnt sanft durch eine faszinierende verschneite wunderschöne Landschaft: Lärchen und Arven stehen locker, dazu offene Stellen, Senken mit Seen, mit der Zeit verschwinden die Bäume, die Landschaft wird weiss. Nach gut einer Stunde auf ca. 2450m wird die Sonne milchiger, ein leichter Wind kommt auf. Nun ändert Thomas die Planung, er zweigt ab ins Val Nera ab. Dieses präsentiert sich als breites Bergtal mit südwestlicher Aus-

richtung. Die weisse Fläche sieht nach einer verheissungsvollen Abfahrt aus. Nach gut $3 \frac{3}{4}$ h Aufstieg erreichen wir den Colle Val Nera (2991m).

Der Himmel hat sich überzogen, wir tappen durch den Nebel, der Wind hat sich aufgefrischt. Wir verzichten darauf, die halbe Stunde zum Gipfel (3160m) durch Wind und Nebel hochzusteigen, sonst könnte die Abfahrt noch mehr vernebelt werden.

Die Abfahrt beginnt im Nebel. Bruch oder Firn, das ist die Frage. Es trägt! - auf der Südflanke sogar die schwereren Kaliber! Schwung reiht sich an Schwung auf einer griffigen Unterlage, das gelegentliche leichte Einbrechen hilft uns, nicht übermütig zu werden und ermahnt uns, die Fahrt in vollen Zügen zu geniessen. Das Mittagessen nehmen wir oberhalb der Baumgrenze ein, es bleibt die Waldabfahrt durch den aufgeweichten Schnee. Nach 14 Uhr sind wir zurück in der Hütte. Es bleibt Zeit die Zeitung zu lesen, den feinen z.T. selbstgemachten Kuchen zu geniessen, zu duschen (bereits am 2.Tag!) oder zu Jassen.



Der Znacht im Rifugio ist erst um 19 Uhr, dafür aber fein. Heute gibt es die lokale Spezialität, Pizzoccheri - ein feines Kaloriennachrüsten für den nächsten Tag. Dann bleibt noch Zeit für den Jass der Woche „Hosenaba“ und für das Studium der Karten. Werden wir den Piz Cunfin morgen bezwingen? Bruno sagt einen schönen Vormittag mit Wolken ab 14 Uhr voraus.

Dienstag, 9. April 2013, Piz Cunfin (2904 m), Piz della Valle (2988 m) Berichterstatter: Roland Neururer

7.15 h Abmarsch, 12 Personen, 2 Gruppen, Ziele: Piz Cunfin (2904) und Pizzo Zembrasca (3089)

Wie üblich, um 6.00 h raus aus den Federn und ab die Post (Saoseo Hütte 1985). Nach abwechslungsreichem Aufstieg und einer Pause am Gipfel des Piz Cunfin angelangt (ca. 1000 hm in 3 h).



Und dann eine Abfahrt Richtung N/NO über breite unverspurte Hänge im feinsten Pulver. Trara!!! Am Punkt 2456 bleibt Nik zurück und die Hirschen versuchen den Pizzo Zembrasca zu beschien, geben ihr Unterfangen allerdings wegen schlechter Sicht ca. 50 hm unter dem Gipfel auf. Nach Auswertung der GPS Daten von Andreas stellte sich allerdings heraus, dass sie den Piz della Valle angesteuert haben.

Das kann vorkommen, wenn man einfach einer schönen Spur auf einen schönen Gipfel nachläuft... Interessant war es trotzdem !

Die Laubfrösche schaffen in der gleichen Zeit 300 hm weniger und zielen gemütlich einen Hügel auf knapp 2700 an. Wieder unverspurte Hänge (für die Laubfrösche) und verspurte Hänge (für die Hirschen). Dann gemeinsam weiter (zum dritten Mal Auffellen) ca. 100 hm in 20 Minuten, um in der Abfahrt von gestern Richtung Hütte zu schwingen.



Mittwoch, 10. April 2013: La Pala (3169m)

Berichterstatter: Andreas Hanns

Am 4. Tag unserer Tourenwoche herrschte Kaiserwetter. Der Himmel war klar, und in der Nacht waren in höheren Lagen rund 10 cm Pulverschnee gefallen. Wir brachen um 7.15 Uhr bei der Saoseo-Hütte in Richtung Camp auf und bogen dort in südwestlicher Richtung ins Val Mera ein. Die Spur folgte zuerst dem gemächlich ansteigenden Talgrund bis zum Roan-See, wo wir den steilen Hang zum Pass da Val Mera querten.



Dort oben, an der schweizerisch-italienischen Grenze, blies uns plötzlich ein eisiger Wind entgegen. Dafür wurden wir mit einem spektakulären Blick auf die Bernina-Gruppe und die Bergeller Berge belohnt. Um 11 Uhr erreichten wir den Vedreit da Corn, die Gletscherebene, welche von den Gipfeln Piz Paradisin, Corn da Camp und La Pala gesäumt wird. Es herrschten wieder angenehme Temperaturen. Danach stiegen wir zum engen Gipfelgrat (3133 m) der La Pala auf, wo wir um 11.45 Uhr unser Ski-depot errichteten. Der Zustieg zum Gipfel erschien uns nach kurzer Betrachtung zu riskant, deshalb erklärten wir den Grat zum Gipfel.



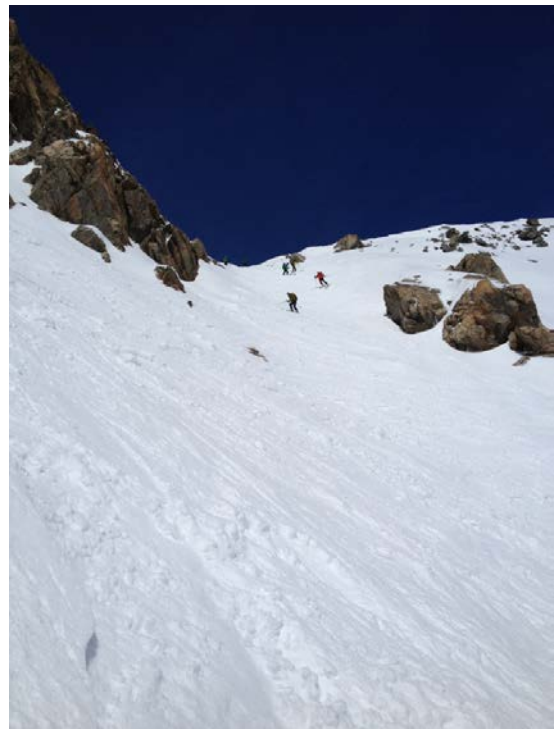
Nun folgte eine wunderschöne Pulverschneeabfahrt auf den Gletscher hinunter - weil es so schön stiebte, sogar etwas weiter als nötig. Danach fellten wir wieder an zum Punkt 3031, dem Übergang ins Hochkar Skispadus.



Wir entschlossen uns, mit dem Mittagessen noch ein wenig zu warten und abzufahren, solange der Schnee noch gut fahrbar war. Der steile Einstieg in den Hang löste bei manchem Herzklopfen aus. Doch die heikle Passage ging problemlos vonstatten, und was folgte, war ein schier endloser, schön geneigter Hang, der konditionell einiges abverlangte.

Weiter unten machten wir es uns an einer flachen Stelle gemütlich und packten unser Mittagessen aus. Der Schnee wurde je länger je sulziger. Schliesslich fuhren wir durch die Waldlichtungen nach Camp ab und kehrten zurück zur Saoseo-Hütte, die wir um 13.55 Uhr erreichten.

Mit unserer Tour hatten wir den imposanten Corn da Camp komplett umrundet. Vor der Hütte genossen wir nochmals für ein paar Stündchen die frühlingshaften Nachmittagstemperaturen, bevor wir uns von Bruno Heis uns seiner Crew kulinarisch verwöhnen liessen und Roland Neururers Geburtstag feierten.



Donnerstag, 11. April 2013: Piz Ursera (3032m), Heimreise

Berichterstatter: Peter Hauser

Heute ist 15 Minuten früher Tagwache als sonst, denn der Wetterbericht verheisst vor allem am Morgen noch sonniges Wetter.

Frühstück 06.15 Uhr, Abmarsch 07.00 Uhr. Das Wetter scheint nicht so gut zu sein, wie der Wetterbericht vorausgesagt hat. Einzelne Schneeflocken fallen noch. Trotzdem starten wir guten Mutes und voll Zuversicht durch das Val Mera. Unser Ziel der Piz Ursera, 3032m. Je länger wir unterwegs sind, desto mehr scheint die Sonne. Einige Restwolken verdecken ab und zu die Sonne. Aber es herrscht eine angenehme Temperatur und der Himmel wird blau und blauer. Nach ca. 2 ½ Std. ist Znünihalt angesagt und wir geniessen an einem windstillen Plätzchen auf ca. 2600 m die wärmende Frühlingssonne. Gerne wären wir hier noch eine Weile geblieben, aber vor uns liegen noch ca. 450 m bis zum Gipfel, den wir um 10.45 Uhr voller Stolz erreichen!



Voller Stolz deshalb, weil wir ab dem Skidepot mit höchster Konzentration die letzten Meter zu Fuss über den schmalen Gipfelgrat erreichen müssen. Die Freude ist riesig



sen gross und die Erleichterung allen anzusehen. Für die tolle Leistung werden wir mit einer unvergesslichen Rundschau belohnt. Piz. Palü, Piz Bernina mit Biancograt, Piz Morteratsch, usw. auf der Westseite, Piz Val Nera, Piz Paradisin, Piz La Pala, auf dem wir Tags zuvor waren und Corn da Camp usw. auf der Ostseite. Unvergesslich!!! Gerne würden wir auch hier noch eine Weile verbringen, doch die Tour ist ja noch lange nicht zu Ende. Eine lange Abfahrt Richtung Livigno steht uns bevor.



Dank der guten Vorbereitung von Thomas und Peter finden wir bald den Einstieg in die lange Abfahrt.

Leider vermaselt uns plötzlich aufkommende Nebelschwaden und diffuses Licht die gute Sicht. So müssen wir immer wieder hin stehen und einige Minuten warten, bis sich der Nebel etwas verzieht. Da ist auch plötzlich ein GPS gefragt. Teils etwas zögerlich wegen der besagten Sicht genie-

sen wir trotzdem die Abfahrt über die weiten, jungfräulichen Hänge bis zur Passstrasse nach Livigno.

Wie heisst's doch so schön: Um zwölf isst der Schweizer Zmittag! So halten auch wir uns an diese Regel und machen Rast mitten auf der Passstrasse die jedoch nur an den gelb/schwarzen Markierungen zu erkennen ist, da noch viel Schnee liegt.

Nach ca. 30 Min. machen wir uns auf, den letzten Aufstieg des Tages in Angriff zu nehmen, die Mulde östlich des Piz Lagalp.



Für die anschliessende Abfahrt durchs Val Minor wird nichts dem Zufall überlassen und so werden die Skis nochmals gewachst. Dabei zeigt es sich, dass nicht alle den gleich guten Griff in die Wachskiste tun. Jedenfalls scheint der altbewährte Silberwachs überholt zu sein. Die relativ hohe Temperatur in diesem Tal lässt jedoch trotz intensiver Vorbereitung eine Schussfahrt nicht zu. Wir werden jedoch Zeuge von einer Nassschneelawine, die vor unseren Augen zu Tal saust. Mit den letzten Schwüngen auf der menschenleeren Piste der Lagalpalabfahrt schliessen wir unsere gelungenen Tourentage

Saoseo ab. Bei

Suppe, Kaffee und Kuchen, Bier und Mineral im Restaurant der Talstation stillen wir unseren Hunger und Durst, bevor wir um 14.30 Uhr die Rückreise via die berühmte Albulastrecke antreten. Glücklicherweise, gesund und erfüllt vom Erlebten in diesen vier Tagen erreichen wir um 18.16 Uhr Altstätten bzw. um 18.22 Heerbrugg.



An dieser Stelle möchte ich Thomas (Hak) und Pedro im Namen aller Teilnehmer für die mustergültige Organisation und die vorbildliche Leitung ganz herzlich danken und allen Teilnehmern für die tolle Kameradschaft!

Ein spezieller Dank gebührt auch Roland (oben rechts im Vordergrund), welcher als Besenwagen immer alle zuverlässig zum Gipfel oder zum Wendepunkt gebracht hat!